

# Betriebsrechnung 2017.

**einfach. klar. helvetia**   
Ihre Schweizer Versicherung



# Wer nicht A sagt, muss B sagen: von «AV2020» zu «BV2020».



Liebe Leserin, lieber Leser

Die Schweizer Stimmbürgerinnen und Stimmbürger haben am 24. September 2017 entschieden: Das Reformpaket für die Altersvorsorge 2020, bekannt unter dem Kürzel «AV2020», wird nicht umgesetzt.

Im Vorfeld dieser Abstimmung hat Helvetia – und mit ihr zahlreiche andere Anbieter von Personalvorsorgelösungen – stets auf die Wichtigkeit dieser Vorlage für das Wohlergehen des bewährten Sozialversicherungssystems in der Schweiz hingewiesen. Und auch heute noch sind wir der Meinung: Mit diesem Abstimmungsresultat wurden wichtige Chancen verpasst. Allen voran die Chance, die unsolidarische und systemfremde Quersubventionierung zu beseitigen: Erträge aus der beruflichen Vorsorge müssen teilweise zur Finanzierung von laufenden Renten herangezogen werden, statt sie für die Verbesserung der Vorsorge der aktiven Generation zu verwenden, wie dies das System der beruflichen Vorsorge eigentlich vorsieht.

Nichtsdestotrotz: Das Abstimmungsresultat ist selbstverständlich zu respektieren und umzusetzen. Und bereits heute beschäftigen wir uns mit der Frage, wie dies am besten geschehen kann: Nachdem das Stimmvolk nicht «A» wie «AV2020» sagen wollte, befasst sich Helvetia nun intensiv mit «B» wie «BV2020». Dieses Projekt «Berufliche Vorsorge 2020» hat zum Ziel, Mittel und Wege zu finden, damit Helvetia eine attraktive und verlässliche Anbieterin von Personalvorsorgelösungen bleiben kann. Helvetia setzt alles daran, den KMU in der Schweiz auch nach der Ablehnung der Reform Altersvorsorge 2020 eine breite Palette an Lösungen in der 2. Säule bieten zu können – von der Vollversicherungslösung bis zu teilautonomen Angeboten und reinen Risikoversicherungen für autonome Pensionskassen.

Gefordert sind aber nicht nur die Anbieter, sondern auch die Politik und die Verbände. Es ist zu begrüßen, dass der Bundesrat die weiterhin notwendigen Reformschritte für die AHV und für die berufliche Vorsorge vorantreiben will. An den zentralen Erfordernissen wird sich allerdings wenig ändern: Die steigende Lebenserwartung ist eine Tatsache, und es wird in einem ersten Schritt kein Weg an der Angleichung des Rentenalters für Männer und Frauen vorbeiführen. Aus dem gleichen Grund, zusätzlich verbunden mit der anhaltenden Tiefzinssituation, wird in der beruflichen Vorsorge die Senkung des Mindestumwandlungssatzes unumgänglich sein. Eine Kompensation der damit verbundenen Rentenverluste muss jedoch getrennt innerhalb der jeweiligen Sozialversicherungszweige AHV und BVG erfolgen, wenn man die Fehler aus der AV2020 nicht wiederholen und das bewährte 3-Säulen-System nicht verwässern will.

Dass der Bundesrat die Reform der 1. und der 2. Säule getrennt vorantreiben will, aber nur für die AHV einen klaren Zeitplan und inhaltliche Vorgaben gemacht hat, ist sehr bedauerlich. Die Reform im BVG ist für die BVG-nahen Pensionskassen und Sammelstiftungen der Lebensversicherer mindestens ebenso dringend wie in der AHV. Wir werden uns weiterhin in Politik, Medien und Verbänden stark dafür einsetzen, dass die Reformarbeiten auch in der 2. Säule zeitnah in die Hand genommen werden, damit die berufliche Vorsorge rasch nachhaltig finanziert werden kann.

Besten Dank, dass Sie auch weiterhin Helvetia Versicherungen Ihr Vertrauen schenken.

Helvetia Schweizerische  
Lebensversicherungsgesellschaft AG

Donald Desax  
Mitglied der Konzernleitung  
Leiter Berufliche Vorsorge Schweiz

## Inhalt

**4** Erfolgsrechnung

**6** Bilanzkennziffern

**8** Kapitalanlagen

**11** Mindestquote

**14** Überschusfonds

**15** Betriebsaufwand und Kostenprämien

**16** Weitere Kennzahlen

# Erfolgsrechnung.

Die nachstehende Erfolgsrechnung zeigt die Erträge und Aufwendungen des Geschäftsjahres 2017 von Helvetia Versicherungen im Kollektivleben-Geschäft. Sie gibt somit Auskunft über Art, Höhe und Zusammensetzung des unternehmerischen Erfolgs in diesem Geschäftsfeld.

## Erfolgsrechnung

in 1 000 CHF, gemäss statutarischem Abschluss

2017

2016

### Ertrag

Sparprämien	2 171 499	2 264 823
Davon Beiträge zur Alimentierung der Altersguthaben	829 108	819 168
Davon eingebrachte Altersguthaben (individuell eingebracht)	983 973	1 039 049
Davon eingebrachte Altersguthaben (Vertragsübernahmen bei Neuanschluss)	285 762	244 603
Davon Einlagen für übernommene Alters- und Hinterbliebenenrenten	33 876	28 453
Davon Einlagen für übernommene Invalidenrenten	24 959	24 886
Davon Einlagen für Freizügigkeitspolicen	13 821	108 664
Risikoprämien	302 940	307 877
Kostenprämien	89 561	88 003
<b>Prämieneinnahmen brutto verdient</b>	<b>2 564 000</b>	<b>2 660 703</b>
Direkte Kapitalanlageerträge	443 613	432 914
Ergebnis aus Veräusserungen	46 677	98 488
Währungsergebnis	-83 070	-52 098
Saldo aus Zu- und Abschreibungen	-16 112	-56 954
Zinsaufwand	-3 687	-3 370
Kosten der Vermögensbewirtschaftung	-31 808	-30 544
<b>Kapitalanlageerträge netto</b>	<b>355 612</b>	<b>388 437</b>
Übriger Ertrag	19 926	21 698
Rückversicherungsergebnis	-12 903	-10 686
<b>Gesamtertrag</b>	<b>2 926 635</b>	<b>3 060 152</b>

in 1 000 CHF, gemäss statutarischem Abschluss

2017

2016

## Aufwand

Leistungen infolge Alters, Todes und Invalidität <sup>1</sup>	565 603	542 272
Davon Kapitaleistungen	368 833	348 946
Davon Rentenleistungen	196 770	193 326
Freizügigkeitsleistungen	1 012 688	986 502
Rückkaufswerte infolge Vertragsauflösungen	543 089	435 303
Leistungsbearbeitungsaufwendungen	7 067	7 228
<b>Versicherungsleistungen</b>	<b>2 128 448</b>	<b>1 971 305</b>
Altersguthaben	236 440	394 557
Rentendeckungskapitalien Alters- und Hinterbliebenenrenten	247 964	259 114
Rentendeckungskapitalien Invalidenrenten	14 545	-5 103
Deckungskapital Freizügigkeitspolice	-64 163	40 394
Rückstellung für eingetretene, noch nicht erledigte Versicherungsfälle	-1 012	11 029
Übrige	111 145	151 900
<b>Veränderung der versicherungstechnischen Rückstellungen</b>	<b>544 919</b>	<b>851 891</b>
Abschluss- und Verwaltungskosten	97 948	90 506
Übriger Aufwand	14 009	3 024
Dem Überschussfonds zugewiesene Überschussbeteiligung <sup>2</sup>	74 343	72 530
Betriebsergebnis	66 968	70 895
<b>Gesamtaufwand</b>	<b>2 926 635</b>	<b>3 060 152</b>

<sup>1</sup> Leistungen infolge Alters, Todes und Invalidität: Alter 65%, Tod 14%, Invalidität 21%.

<sup>2</sup> Die Patria Genossenschaft überweist jährlich einen Beitrag in den Überschussfonds von Helvetia Versicherungen. Der Anteil des Kollektivleben-Geschäfts in der Höhe von CHF 19.6 Mio. (Vorjahr CHF 21.7 Mio.) ist dabei einerseits als Ertrag in der Position «Übriger Ertrag» und andererseits als Aufwand in der Position «Dem Überschussfonds zugewiesene Überschussbeteiligung» enthalten.

# Bilanzkennziffern.

Mit der nachstehenden Bilanz geben Helvetia Versicherungen Auskunft über Herkunft und Verwendung des ihrem Kollektivlebens-Geschäft zugewiesenen Kapitals.

## Bilanz

in 1 000 CHF, gemäss statutarischem Abschluss

31.12.2017

31.12.2016

### Aktiven

#### Kapitalanlagen

Flüssige Mittel und Festgelder	608 766	3.28%	205 701	1.15%
Festverzinsliche Wertpapiere in Schweizer Franken	6 635 292	35.77%	7 141 640	39.82%
Festverzinsliche Wertpapiere in ausländischen Währungen	4 133 352	22.28%	3 847 485	21.45%
Hypotheken und andere Nominalwertforderungen	3 639 342	19.62%	3 494 520	19.49%
Schweizerische Aktien und ausländische Aktien	420 009	2.26%	370 245	2.06%
Anteile an Anlagefonds	601 941	3.24%	405 541	2.26%
Private Equity und Hedge Funds	0	0.00%	62	0.00%
Guthaben aus derivativen Finanzinstrumenten	20 003	0.11%	25 469	0.14%
Anlagen in Beteiligungen und verbundenen Unternehmen	112	0.00%	112	0.00%
Immobilien	2 491 043	13.43%	2 442 198	13.62%
Sonstige Kapitalanlagen	0	0.00%	0	0.00%
<b>Total Kapitalanlagen</b>	<b>18 549 860</b>	<b>100.00%</b>	<b>17 932 973</b>	<b>100.00%</b>
Übrige Aktiven	510 285		566 019	
<b>Bilanzsumme</b>	<b>19 060 145</b>		<b>18 498 992</b>	

**Passiven****Versicherungstechnische Rückstellungen brutto**

Altersguthaben <sup>1</sup>	11 240 192	11 003 753
Zusätzliche Rückstellung für zukünftige Rentenumwandlungen <sup>1</sup>	436 900	413 200
Deckungskapital für laufende Alters- und Hinterbliebenenrenten <sup>1</sup>	2 847 116	2 599 152
Deckungskapital für laufende Invalidenrenten <sup>1</sup>	1 204 180	1 189 635
Deckungskapitalverstärkung der laufenden Renten <sup>1</sup>	866 227	778 966
Deckungskapital Freizügigkeitspolicen	329 679	393 842
Rückstellung für eingetretene, noch nicht erledigte Versicherungsfälle	229 629	230 641
Teuerungsfonds	316 409	315 024
Gutgeschriebene Überschussanteile	22 072	27 910
Übrige versicherungstechnische Rückstellungen	24 606	25 906
<b>Total versicherungstechnische Rückstellungen brutto</b>	<b>17 517 010</b>	<b>16 978 028</b>
Überschussfonds	152 379	156 643
Übrige Verbindlichkeiten	588 608	613 002
Übrige Passiven	802 148	751 319
<b>Bilanzsumme</b>	<b>19 060 145</b>	<b>18 498 992</b>

**<sup>1</sup> Aufgliederung der Positionen in Obligatorium und Überobligatorium**

Stand per 31.12., in 1 000 CHF

Obligatorium

Überobligatorium

	2017	2016	2017	2016
Altersguthaben	6 025 940	5 937 284	5 214 252	5 066 468
Zusätzliche Rückstellung für zukünftige Rentenumwandlungen	369 000	339 900	67 900	73 300
Deckungskapital für laufende Alters- und Hinterbliebenenrenten	1 502 637	1 375 320	1 344 479	1 223 832
Deckungskapital für laufende Invalidenrenten	729 843	724 723	474 337	464 911
Deckungskapitalverstärkung der laufenden Renten	658 614	591 575	207 612	187 391

# Kapitalanlagen.

## Das Anlagejahr 2017

2017 war ein ausgezeichnetes Aktienjahr. Getrieben durch robuste wirtschaftliche Rahmenbedingungen, die global anziehende Konjunktur und solide Unternehmensgewinne erreichten die meisten Märkte zweistellige Performancewerte. Der Weltindex (MSCI World) legte gut 20% zu, der amerikanische Markt schnitt mit einem Zuwachs von 25% noch besser ab, während die europäischen und die schweizerischen Werte zwischen gut 10% und knapp 20% rentierten.

Die Zinsen konnten sich etwas von ihren Tiefstständen lösen, verharrten aber auf äusserst bescheidenem Niveau. Die Notenbanken begannen, die Märkte behutsam auf den Ausstieg aus der ultraexpansiven Geldpolitik vorzubereiten. Die amerikanische Notenbank erhöhte die Leitzinsen insgesamt dreimal um 0.25 Prozentpunkte und fing ab Oktober an, ihre Bilanz in kleinen Schritten zu verkürzen. Im Gegensatz dazu übte die Europäische Zentralbank weiterhin Zurückhaltung. Immerhin halbierte sie ihre Anleihenkäufe im Herbst von monatlich EUR 60 Mrd. auf EUR 30 Mrd. Gleichzeitig kündigte sie aber die Verlängerung des Kaufprogramms bis Oktober 2018 an. In diesem Umfeld blieb der Schweizerischen Nationalbank wenig Spielraum. Sie hielt zum Schutz des Schweizer Frankens am Regime negativer Zinsen fest, auch wenn die markante Euroaufwertung im letzten Quartal den Druck und die Überbewertung etwas reduzierte.

### Anlagevolumen und Asset Allocation

Das zu Buchwerten gemessene Anlagevermögen nahm im Berichtsjahr um CHF 639 Mio. zu und belief sich zum Jahresende auf insgesamt CHF 18.46 Mrd. Zu Marktwerten bewertet stieg das Volumen auf ein Total von CHF 20.03 Mrd. Damit ergaben sich Bewertungsreserven von CHF 1.57 Mrd., ein geringfügiger Rückgang von CHF 27.5 Mio. gegenüber dem Vorjahr. Dieser Rückgang ist im Wesentlichen das Resultat von Kursgewinnen auf den Aktien und zinsbedingt tieferen Bewertungen auf den Festverzinslichen.

Die neu zu veranlagenden Gelder wurden im Einklang mit der langfristigen Anlagestrategie in Hypotheken, Fremdwährungs-Bonds, Aktien und Immobilien investiert. Demgegenüber wurden Schweizerfranken-Obligationen aufgrund des bescheidenen Zinsniveaus etwas abgebaut. Die starke Zunahme der Flüssigen Mittel und Festgelder erklärt sich aus dem vergleichsweise hohen Prämienzufluss (Prämien 2018) in den letzten Dezembertagen, welche nicht mehr veranlagt werden konnten. Abgesehen davon veränderte sich die Asset Allocation insgesamt nur marginal.

### Solide Anlagerendite

Der Netto-Anlageertrag erreichte CHF 355 Mio. und liegt gut CHF 30 Mio. unter Vorjahresniveau. Aufgrund der gestiegenen Anlagebestände bildete sich auch die direkte Rendite von 2.25% auf 1.96% zurück. Für den Rückgang sind das anhaltend tiefe Zinsniveau und die volumenbedingt höheren Kosten für die Fremdwährungsabsicherungen verantwortlich. Die höheren Erträge auf den Aktien konnten diese beiden Effekte nur teilweise kompensieren. Die Performance zu Marktwerten betrug 1.66% gegenüber 2.29% im Vorjahr. Für die Abnahme sind zum einen die gleichen Faktoren massgebend wie bei der direkten Rendite. Zum anderen entfielen die Einmaleffekte der methodenbedingten Immobilienaufwertung, die die Gesamtrendite 2016 positiv beeinflusst hatte.

### Ausblick

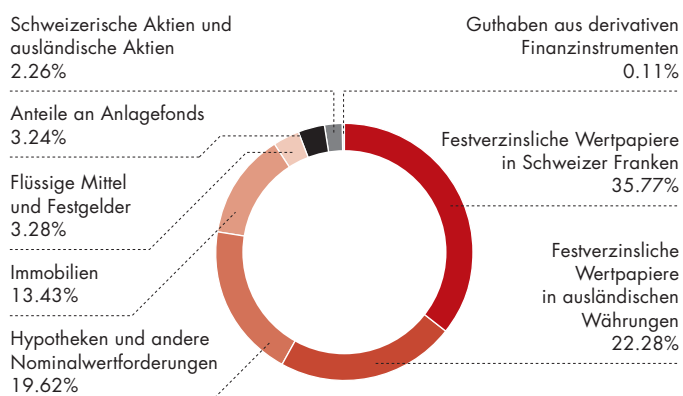
Die globale Konjunktur präsentiert sich in den ersten Monaten des laufenden Jahres günstig. Das wirtschaftliche Wachstum zieht weiter an, die Arbeitslosigkeit bildet sich zurück und die Inflation liegt auf moderatem Niveau. Trotz diesem erfreulichen Umfeld gilt es, die Entwicklung aufmerksam zu verfolgen und aufkommende Risiken frühzeitig zu erkennen. Unsere bewährte Anlagepolitik und das erprobte Risiko-Management zielen darauf ab, für unsere Kunden nachhaltig stabile Renditen zu erwirtschaften.



## Asset Allocation

Kapitalanlagebestand nach Anlagekategorie per 31.12.2017 (in % Buchwert)

■ Festverzinsliche Wertpapiere in Schweizer Franken	35.77%
■ Festverzinsliche Wertpapiere in ausländischen Währungen	22.28%
■ Hypotheken und andere Nominalwertforderungen	19.62%
■ Immobilien	13.43%
■ Flüssige Mittel und Festgelder	3.28%
■ Anteile an Anlagefonds	3.24%
■ Schweizerische Aktien und ausländische Aktien	2.26%
■ Guthaben aus derivativen Finanzinstrumenten	0.11%



## Kapitalanlagebestand

Stand per 31.12.2017, in 1 000 CHF

	Buchwert	Marktwert
Zu Beginn des Rechnungsjahres	17 824 813	19 422 630
Am Ende des Rechnungsjahres <sup>1</sup>	18 463 332	20 033 634

<sup>1</sup> Buchwert: ohne Verpflichtungen aus derivativen Finanzinstrumenten.

## Bewertungsreserven

Stand per 31.12.2017, in 1 000 CHF

	Marktwert
Zu Beginn des Rechnungsjahres	1 597 817
Am Ende des Rechnungsjahres	1 570 302
<b>Veränderung</b>	<b>-27 515</b>

## Kapitalanlageertrag

Stand per 31.12.2017, in 1 000 CHF

	Brutto <sup>2</sup>	Netto <sup>3</sup>
Kapitalanlageertrag	387 420	355 612
Rendite auf Buchwerten	2.14%	1.96%
<b>Performance auf Marktwerten</b>	<b>1.82%</b>	<b>1.66%</b>

<sup>2</sup> Inklusive Zinsaufwand; vor Verrechnung der Vermögensverwaltungskosten.

<sup>3</sup> Inklusive Zinsaufwand; nach Verrechnung der Vermögensverwaltungskosten.

## Vermögensverwaltungskosten

In den Vermögensverwaltungskosten sind sämtliche internen Kosten im Zusammenhang mit der Anlagetätigkeit und die externen Gebühren (Depotgebühren, übrige Gebühren, Kosten alternativer Anlagen usw.) enthalten. Nicht eingeschlossen sind Transaktionskosten sowie Aufwände auf Liegenschaften; diese werden in branchenüblicher Weise mit den entsprechenden Erträgen verrechnet.

in 1 000 CHF	2017	2016
Mittlerer Kapitalanlagebestand zu Marktwerten	19 728 132	18 875 633
Kosten der Vermögensverwaltung ohne Immobilienunterhalt	31 808	30 544
In % Kapitalanlagebestand zu Marktwerten	0.16%	0.16%
Kosten Unterhalt und Instandhaltung der Immobilien	26 603	24 124
In % Kapitalanlagebestand zu Marktwerten	0.13%	0.13%
Kosten der Vermögensverwaltung mit Immobilienunterhalt	58 411	54 668
In % Kapitalanlagebestand zu Marktwerten	0.30%	0.29%
Anteil der Kollektivanlagen <sup>1</sup>	1.85%	1.59%
Anteil der nicht kostentransparenten Kapitalanlagen <sup>2</sup>	1.60%	1.08%

<sup>1</sup> Kollektive Kapitalanlagen sind Vermögen, die von Anlegerinnen und Anlegern zur gemeinschaftlichen Kapitalanlage aufgebracht und für deren Rechnung verwaltet werden. Die Anlagebedürfnisse der Anlegerinnen und Anleger werden in gleichmässiger Weise befriedigt (Bundesgesetz über die kollektiven Kapitalanlagen, Art. 7 Abs. 1).

<sup>2</sup> Wenn die Vermögensverwaltungskosten bei einer Kollektivanlage nicht gemäss der Weisung der Oberaufsichtskommission der beruflichen Vorsorge berechnet werden können respektive nicht bekannt sind, handelt es sich um eine nicht transparente Kapitalanlage.

## Schema der Vermögensverwaltungskosten

in 1 000 CHF	Marktwert	TER <sup>3</sup>	TTC <sup>4</sup>	SC <sup>5</sup>	Total
<b>Verursachte Kosten</b>					
Direkte Kapitalanlagen	19 343 292	54 449	2 571		57 020
Einstufige kollektive Kapitalanlagen	369 739	679			679
Mehrstufige kollektive Kapitalanlagen	0	0			0
Kostenintransparente Kapitalanlagen	320 603				
Total Marktwert / Total vor Aktivierung	20 033 634	55 128	2 571	712	58 411
Aktivierete Kosten		0	0	0	0
<b>Total erfolgswirksam ausgewiesen</b>		<b>55 128</b>	<b>2 571</b>	<b>712</b>	<b>58 411</b>

<sup>3</sup> TER-Kosten: Kosten für Verwaltung und Bewirtschaftung (intern und extern).

<sup>4</sup> TTC-Kosten: Transaktionskosten.

<sup>5</sup> SC-Kosten: Kosten, die nicht einzelnen Kapitalanlagen zugeordnet werden können.

# Mindestquote.

## Der Mindestquote unterstelltes Geschäft

Die gesetzlichen Bestimmungen zur Mindestquote legen fest, dass mindestens 90% der Erträge zugunsten der Versicherten zu verwenden sind. Dadurch wird sichergestellt, dass die Versicherten am erzielten Gewinn der Versicherungsgesellschaft angemessen partizipieren.

Stand per 31.12.2017, in 1 000 CHF	Sparen	Risiko	Kosten	Total
Bruttoeinnahmen	339 547	214 381	61 358	615 285
Zugeordnete Leistungen	213 923	140 995	66 131	421 050
<b>Bruttoergebnis</b>	<b>125 623</b>	<b>73 386</b>	<b>-4 774</b>	<b>194 235</b>
<b>Bildung/Auflösung von Reserveverstärkungen im Sparprozess</b>				
Langlebigkeitsrisiko				77 900
Deckungslücken bei Rentenumwandlung				24 400
Zinsgarantien				-1 200
<b>Bildung/Auflösung von Reserveverstärkungen im Risikoprozess</b>				
Verstärkungen für Invaliden- und Hinterlassenenrenten				6 900
Eingetretene, noch nicht gemeldete Versicherungsfälle				0
Schadenschwankungen				0
Bildung/Auflösung von Reserveverstärkungen				108 000
Zuweisung an Überschussfonds				28 396
<b>Ergebnis der Betriebsrechnung des der Mindestquote unterstellten Geschäfts</b>				<b>57 839</b>
<b>Ausschüttungsquote</b>				<b>90.6%</b>

Helvetia hat im Jahr 2017 im der Mindestquote unterstellten Geschäft CHF 557.4 Mio. zugunsten der Versicherten verwendet. Dies entspricht einer Ausschüttungsquote von 90.6%.

Zu den Leistungen zugunsten der Versicherten zählen folgende Komponenten:

- Direkt den Prozessen Sparen, Risiko und Kosten zugeordnete Leistungen (vgl. Tabelle Seite 13): CHF 421.0 Mio.
- Verstärkungen der Reserven: CHF 108.0 Mio.
- Zuweisung an Überschussfonds: CHF 28.4 Mio.

Im Kostenprozess sind auch die übrigen Aufwände und Erträge enthalten (Erfolgsrechnung). Die übrigen Aufwände sind im Berichtsjahr durch einen Einmaleffekt höher als im Vorjahr, was zu einem leicht negativen Ergebnis im Kostenprozess führt.

Die Sicherheit der Vorsorgegelder genießt bei Helvetia sehr hohe Priorität. Durch die Bildung von angemessenen Reserveverstärkungen wird den demografischen und ökonomischen Rahmenbedingungen Rechnung getragen. Eine Folge dieser Rahmenbedingungen sind zum Beispiel die Deckungslücken, die aufgrund der Differenz zwischen dem gesetzlichen und dem versicherungsmathematisch richtigen Rentenumwandlungssatz entstehen.

## Der Mindestquote nicht unterstelltes Geschäft

Verträge, die über eine spezielle vertragliche Regelung der Überschussbeteiligung verfügen, sind von den gesetzlichen Bestimmungen zur Mindestquote ganz oder teilweise ausgenommen. Die Ergebnisquellen und deren Verwendung im nicht der Mindestquote unterstehenden Geschäftsbereich sind nachfolgend dargestellt:

Stand per 31.12.2017, in 1 000 CHF	Sparen	Risiko	Kosten	Total
Bruttoeinnahmen	16 066	88 559	28 203	132 828
Zugeordnete Leistungen	14 924	40 464	20 604	75 992
<b>Bruttoergebnis</b>	<b>1 142</b>	<b>48 094</b>	<b>7 599</b>	<b>56 836</b>
<b>Bildung/Auflösung von Reserveverstärkungen im Sparprozess</b>				
Langlebigkeitsrisiko				438
Deckungslücken bei Rentenumwandlung				-700
Zinsgarantien				0
<b>Bildung/Auflösung von Reserveverstärkungen im Risikoprozess</b>				
Verstärkungen für Invaliden- und Hinterlassenenrenten				2 022
Eingetretene, noch nicht gemeldete Versicherungsfälle				0
Schadenschwankungen				0
Bildung/Auflösung von Reserveverstärkungen				1 760
Zuweisung an Überschussfonds				45 947
<b>Ergebnis der Betriebsrechnung des der Mindestquote nicht unterstellten Geschäfts</b>				<b>9 128</b>
<b>Ausschüttungsquote</b>				<b>93.1%</b>

Zu den Verträgen, die über eine spezielle Regelung der Überschussbeteiligung verfügen, gehören insbesondere

- Verträge mit eigener Gewinn- und Verlustrechnung (sog. eigene Gewinnverbände) – die Partizipation am Gewinn in Form von Überschüssen richtet sich hier nach dem vertragsindividuellen Schadenverlauf;
- Verträge, in denen der Versicherungsnehmer das Anlagerisiko selbst trägt und damit direkt an den Kapitalerträgen partizipiert.

Vor allem die Swisscanto Sammelstiftungen als Vorsorgeeinrichtungen mit eigenem Gewinnverband prägen das Ergebnis des der Mindestquote nicht unterstellten Geschäfts. Das Swisscanto-Geschäft umfasst, bezogen auf die Anzahl versicherter Personen, gut ein Drittel des Gesamtbestands von Helvetia. Das Anlagerisiko dieser Geschäftssparte ist nicht bei Helvetia rückversichert.

## Rekapitulation des Betriebsergebnisses

Stand per 31.12.2017, in 1 000 CHF	Mindestquote unterstellt		Mindestquote nicht unterstellt		Total
Sparen	339 547		16 066		355 612
Risiko	214 381		88 559		302 940
Kosten	61 358		28 203		89 561
<b>Total Bruttoeinnahmen</b>	<b>615 285</b>	<b>100%</b>	<b>132 828</b>	<b>100%</b>	<b>748 113</b>
Zugeordnete Leistungen (Sparen, Risiko, Kosten)	421 050		75 992		497 042
Bildung/Auflösung von Reserveverstärkungen	108 000		1 760		109 760
Zuweisung an Überschussfonds	28 396		45 947		74 343
<b>Leistungen zugunsten der Versicherten<sup>1</sup></b>	<b>557 446</b>	<b>90.6%</b>	<b>123 700</b>	<b>93.1%</b>	<b>681 145</b>
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>57 839</b>	<b>9.4%</b>	<b>9 128</b>	<b>6.9%</b>	<b>66 968</b>

<sup>1</sup> Die Ausschüttungsquote ergibt sich aus dem Verhältnis der «Leistungen zugunsten der Versicherten» zu «Total Bruttoeinnahmen».

## Die Ertragsquellen und die wichtigsten Aufwandpositionen der drei Prozesse

Prozess	Einnahmen	Zugeordnete Leistungen
<b>Sparen</b>	<b>Nettokapitalertrag</b>	Verzinsung der Altersguthaben und der Deckungskapitalien für laufende Renten, Umwandlung des Altersguthabens in Altersrenten
<b>Risiko</b>	<b>Risikoprämie</b>	Auszahlung von Invaliditäts- und Hinterlassenenleistungen, Bildung der Deckungskapitalien für neue Renten
<b>Kosten</b>	<b>Kostenprämie</b>	Dienstleistungen im Rahmen der Verwaltung von Vorsorge- und Versicherungslösungen und der Kundenberatung

# Überschussfonds.

Der Überschussfonds ist eine Rückstellung für zukünftige Überschussbeteiligungen. Er dient dazu, den Kunden eine langfristig stabile Überschussbeteiligung zu gewähren und Schwankungen im Geschäftsverlauf zu glätten. Sein Inhalt darf ausschliesslich zugunsten der Versicherten im Bereich der beruflichen Vorsorge verwendet werden. Gemäss den Bestimmungen der Aufsichtsverordnung (AVO) ist eine Zuweisung aus der Betriebsrechnung spätestens nach fünf Jahren auszuschütten, wobei die Ausschüttung zwei Drittel des Überschussfonds nicht übersteigen darf.

## Entwicklung des Überschussfonds

in 1 000 CHF	Mindestquote unterstellt	Mindestquote nicht unterstellt	Total
<b>Stand per 31.12.2016</b>	<b>94 185</b>	<b>62 457</b>	<b>156 643</b>
Zuweisung aus Betriebsrechnung	28 396	45 947	74 343
Zuteilung an Vorsorgeeinrichtungen	30 622	47 984	78 607
<b>Stand per 31.12.2017</b>	<b>91 959</b>	<b>60 420</b>	<b>152 379</b>

### Zuweisung aus Betriebsrechnung

Dem Überschussfonds für das Kollektivleben-Geschäft konnten aus dem Ergebnis 2017 insgesamt CHF 74.3 Mio. zugewiesen werden. Davon entfallen CHF 28.4 Mio. auf das der Mindestquote unterstellte Geschäft.

### Zuteilung an Vorsorgeeinrichtungen

Im Geschäftsbereich, welcher der Mindestquote untersteht, wurden im Jahr 2017 Überschüsse in Höhe von CHF 30.6 Mio. ausgeschüttet. Dabei handelt es sich um die Zins- und Risikoüberschüsse 2016, die den Vorsorgeeinrichtungen nachschüssig per 01.01.2017 gutgeschrieben worden sind, sowie um die Überschussbeteiligung 2017 von Freizügigkeitspolicen.

## Überschussbeteiligung

In ihrer Überschusspolitik der vergangenen Jahre hat Helvetia Kontinuität und Stabilität in den Vordergrund gestellt. Diese konsequente Überschusspolitik und das solide Geschäftsergebnis 2017 ermöglichen eine angemessene Überschussbeteiligung. Per 01.01.2018 werden nachschüssig für das Jahr 2017 folgende Überschüsse gutgeschrieben:

### Zinsüberschuss und Gesamtverzinsung für das Jahr 2017<sup>1</sup>

	Garantierte Verzinsung	Zinsüberschuss	Gesamtverzinsung
BVG-Altersguthaben	1.00%	0.00%	1.00%
Überobligatorisches Altersguthaben	0.25%	0.50%	0.75%

<sup>1</sup> Gilt für Vollversicherungslösungen der Helvetia Sammelstiftungen und firmeneigene Stiftungen mit Vollversicherungsvertrag.

Gemäss den Regelungen zur Mindestquote, welche die Ausschüttung der Überschüsse betreffen, wurde für das Jahr 2017 zusätzlich zum Zinsüberschuss ein Risikoüberschuss von 5% der Risikoprämien ausgeschüttet. Vom Risikoüberschuss ausgenommen sind Kunden mit spezieller Überschussvereinbarung sowie Kollektivversicherungen ausserhalb der beruflichen Vorsorge.

# Betriebsaufwand und Kostenprämien.

## Betriebsaufwand

in 1 000 CHF	2017	2016
Abschlussaufwendungen	21 679	20 434
Davon Provisionen an Broker und Makler	6 386	6 412
Davon Provisionen an eigenen Aussendienst	3 725	3 369
Leistungsbearbeitungsaufwendungen	7 067	7 228
Aufwendungen für Marketing und Werbung	2 535	3 009
Aufwendungen für die allgemeine Verwaltung	73 735	67 063
Rückversicherungsanteil Verwaltungskosten	-5 297	-8 993
<b>Total Betriebsaufwand netto</b>	<b>99 718</b>	<b>88 740</b>

### Nach Kostenträgern

Betriebsaufwand aktive Versicherte absolut	91 504	80 464
Betriebsaufwand Rentenbezüger absolut	7 067	7 228
Betriebsaufwand Freizügigkeitspolicen absolut	1 148	1 049
Betriebsaufwand für übrige Kostenträger	0	0
<b>Total Betriebsaufwand netto</b>	<b>99 718</b>	<b>88 740</b>

### Pro Kopf (in CHF)

Betriebsaufwand aktive Versicherte	479	428
Betriebsaufwand Rentenbezüger	273	296
Betriebsaufwand Freizügigkeitspolicen	124	103

## Kostenprämien

in 1 000 CHF	2017	2016
<b>Nach Kostenträgern</b>		
Kostenprämien aktive Versicherte absolut	88 465	86 856
Kostenprämien Freizügigkeitspolicen absolut	1 096	1 147
Übrige Kostenprämien	0	0
<b>Total Kostenprämien</b>	<b>89 561</b>	<b>88 003</b>

### Pro Kopf (in CHF)

Kostenprämien aktive Versicherte	463	463
Kostenprämien Freizügigkeitspolicen	119	113

# Weitere Kennzahlen.

## Bestände

	2017	2016
Aktive Versicherte	191 027	187 792
Rentenbezüger	25 897	24 449
Freizügigkeitspolizen	9 244	10 135
<b>Anzahl Versicherte</b>	<b>226 168</b>	<b>222 376</b>
<b>Anzahl Kollektivverträge</b>	<b>17 498</b>	<b>17 809</b>

## Zins- und Umwandlungssätze 2017

	Obligatorium	Überobligatorium
Verzinsung Altersguthaben	1.000%	0.250%
Umwandlungssatz Männer (Alter 65)	6.800%	5.356%
Umwandlungssatz Frauen (Alter 64)	6.800%	5.242%
Technischer Zinssatz für die Bewertung der Rentenverpflichtungen	1.300%	1.300%

## Teuerungsfonds

Der Teuerungsfonds ist eine versicherungstechnische Rückstellung. Er dient dazu, die zukünftige Anpassung der laufenden Invaliden- und Hinterlassenenrenten gemäss BVG an die Preisentwicklung zu finanzieren.

### Entwicklung des Teuerungsfonds

in 1 000 CHF

<b>Stand per 31.12.2016</b>	<b>315 024</b>
Vereinnahmte Teuerungsprämien	1 956
Tarifzins	0
Aufwand für teuerungsbedingte Erhöhungen der Risikorenten	-181
Entnahme für den Kostenaufwand	-391
<b>Stand per 31.12.2017</b>	<b>316 409</b>

Die Rentenanpassungssätze werden jeweils vom Bundesamt für Sozialversicherungen (BSV) anhand der Entwicklung des Landesindex der Konsumentenpreise ermittelt und publiziert. Der aktuelle Satz liegt bei 0.0%.



Helvetia ist eine führende Schweizer Versicherung mit massgeschneiderten Versicherungs- und Vorsorgelösungen für Unternehmen und Privatkunden – seit 1858. Helvetia unterstützt gesellschaftliche Engagements.



Offizieller Partner von Swiss-Ski seit 2005.



Engagiert im Thema Schutzwald seit 2012.



Presenting Partner des Helvetia Schweizer Cup seit 2016.

**Helvetia Schweizerische  
Lebensversicherungsgesellschaft AG**  
T 058 280 10 00 (24h), [www.helvetia.ch](http://www.helvetia.ch)



**einfach. klar. helvetia**   
Ihre Schweizer Versicherung